



Lehrinnovationen: Fachkulturelle Praktiken und Hochschuldidaktik im Kontakt

5. Konferenz zur Qualität in der Lehre FH Kiel 9./10.5.2019

18.05.2019

Seite: 1

Dr. Birgit Szczyrba
Zentrum für Lehrentwicklung (ZLE)
Leiterin Hochschuldidaktik
birgit.szczyrba@th-koeln.de

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Überblick



- Lehrtraditionen und Fachkultur
- Aufgaben und Leistungen der Hochschuldidaktik
- Zum Verhältnis von Hochschuldidaktik und Hochschullehre
- Die Rolle der Hochschuldidaktik bei Lehrinnovationen
- Forschendes Lehren im eigenen Fach – Scholarship of Teaching and Learning (SoTL)
- SoTL-Formate und Charakteristika
- Leistungen von SoTL für Lehrinnovationen (Beispiele)
- Lehrentwicklung durch Innovationen: eine Frage der Hochschulkultur

Woran orientieren sich Lehrende?

Heiner, M. (2012): Referenzpunkte für die Modellierung der Kompetenzentwicklung in der Lehre. In R. Egger & M. Merkt (Hrsg.), Lernwelt Universität (167-193). Wiesbaden: Springer VS; Lübeck, D. (2009). Lehransätze in der Hochschullehre. FU Berlin; Schaeper, H. (1997), Lehrkulturen, Lehrhabitus und die Struktur der Universität. Weinheim: Beltz.

erfahrene Lehrende:

Gespräch mit
Fachkolleg*innen

Rückgriff auf eigene
Erfahrungen mit
,funktionierenden‘
Unterlagen

Lehreinsteiger*innen:

Intuition (wie ich es
mir gewünscht
hätte...)

Nachahmung (wie ich
es von meinem
Studium kannte...)



Innovationspotential



passives Lernen am Modell ergänzt durch
eigene Erfahrungen mit der eigenen Praxis

Tradierung von Lehrpraktiken in der Fachkultur

Übernahme von
Rollenbildern und sozialen
Praktiken der Kolleg*innen in
der Fakultät



eigene
Erfahrungen

Lehrpraktiken
habitualisieren
sich in immer
wiederkehrenden
Handlungen



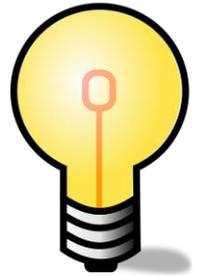
nachfolgende
Generationen
stellen
Praktiken nicht
in Frage



Praktiken bleiben,
auch wenn die
Menschen wechseln

Institutionalisierung oder „objektive Faktizität“

These zu Fachkultur und Lehrendenorientierung



Lehreinsteiger*innen passen sich den Anerkennungsstrukturen und Positionierungsstrategien im Fach an.

Die Fachkultur sorgt für eine konservierende Modellierung der Lehrendenorientierung.

Durch Begegnung einzelner Lehrender mit individuellen Lernerbedürfnissen kann die Lehrendenorientierung nicht irritiert werden.

Aufgaben und Leistungen der Hochschuldidaktik

Theorien zum Lehren und Lernen an Hochschulen

Entwicklung, Modellierung, Methoden im Shift from Teaching to Learning

Forschende Perspektive auf Lehren und Lernen (Hochschulbildungsforschung)

Critical Friend für Lehrende, die ihre Lehre reflektieren und verändern (SoTL)

Zum Verhältnis von Hochschuldidaktik und Hochschullehre

Enders, N. (2019). Erkenntnisgewinn und hochschuldidaktische Professionalisierung durch das Scholarship of Teaching and Learning? In Y.-B. Böhler, S. Heuchemer & B. Szczyrba (Hrsg.), Hochschuldidaktik erforscht wissenschaftliche Perspektiven auf Lehren und Lernen. Profilbildung und Wertefragen in der Hochschulentwicklung VI (S. 29-38). Berlin: duz Medienhaus. Online verfügbar unter: https://cos.bibl.th-koeln.de/frontdoor/deliver/index/docId/828/file/FIHB_Band_5.pdf

**Hochschul-
didaktik**

**Hochschul-
lehre**

Teil der Bildungsforschung

Gegenstand:

Hochschulisches Lehren und Lernen sowie individuelle und institutionelle sowie gesellschaftliche Bedingungen zu ihrer Verbesserung durch systematische Reflexion, Beratung und Qualifizierung von Lehrenden

**Teil der jeweiligen
Fachwissenschaft**

Gegenstand:

Lehre und ihre fachbezogenen hochschuldidaktischen Belange sowie spezifisches Gestalten lernförderlicher Lehre als Fachvertreter*in

**Fokus: fächerübergreifend;
Bezugswissenschaften: Erz.wiss.,
Soziologie, Psychologie u.a.**

**Fokus: fachbezogen; Lehre im Fach mit
Hochschuldidaktik als Bezugswissenschaft**

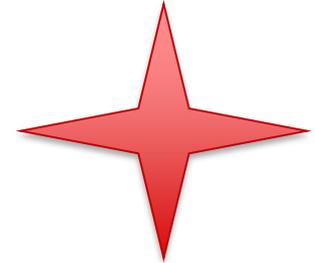
18.05.2019

Dr. Birgit Szczyrba
ZLE – Zentrum für Lehrentwicklung
Leiterin Hochschuldidaktik
birgit.szczyrba@th-koeln.de

Seite: 7

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Forschungsebenen der Hochschuldidaktik



Die (fachübergreifende) Hochschuldidaktik generiert Erkenntnisse über

- a) Individuen
(Studierende, Lehrende, Funktionsträger, Hochschulleitung)
- b) Lehr-/Lerngestaltung in Lernsituationen und Veranstaltungen
- c) Interaktion und Kommunikation
(innerhalb und zwischen den an Lehre und Studium beteiligten Akteuren)
- d) Studiengänge und -programme
(Studiengangs- und Modulstrukturen, Curricula)
- e) Kulturen
(Lehr-/Lernkultur, Prüfungskultur, Feedbackkultur)
- f) Strukturen der Organisation (Studienstrukturen, Anreizstrukturen, Servicestrukturen)
- g) Ebene der gesellschaftlichen und politischen Einflussfaktoren und Kontexte

Szczyrba, B. & Schaper, N. (Hrsg.)(2018). Forschungsformate zur evidenzbasierten Fundierung hochschuldidaktischen Handelns. Berlin: duz Medienhaus. Online verfügbar unter: https://www.bzhl.tu-berlin.de/fileadmin/f29_bzhl/Publikationen/Bilder_und_biografische_Erz%C3%A4hlungen_als_Quellen_hochschuldidaktischer_Forschungsarbeit.pdf

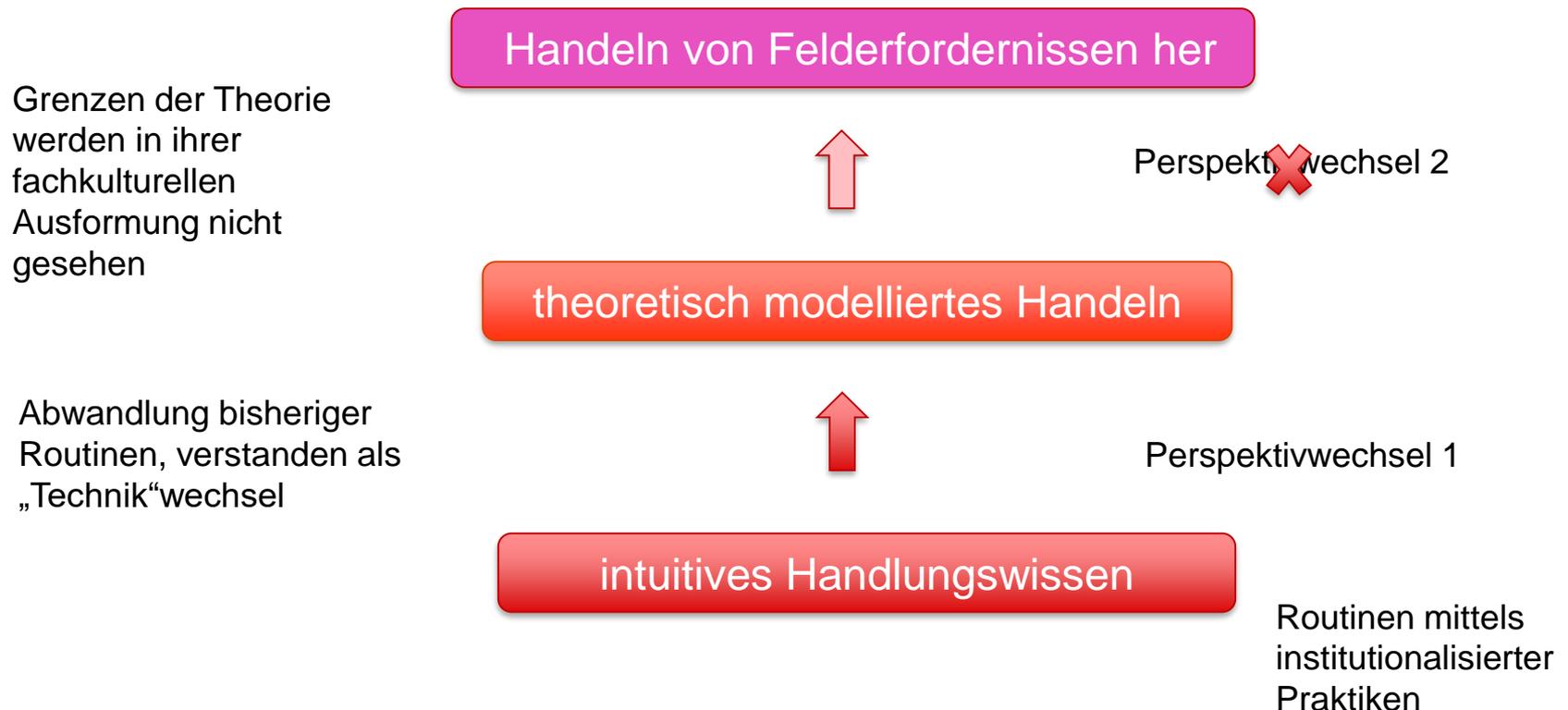
Lehrpraxis trifft hochschuldidaktische Theoriebildung

Reis, O. (2009): Durch Reflexion zur Kompetenz.
Eine Studie zum Verhältnis von Kompetenzentwicklung und reflexivem Lernen an der Hochschule. In R. Schneider, B. Szczyrba & J. Wildt (Hrsg.): Wandel der Lehr- und Lernkulturen (S. 100-120). Bielefeld: wbv.



Wenn der Perspektivwechsel scheitert ...

Szczyrba/Wierner 2011: Lehrinnovation durch doppelten Perspektivwechsel. In Jahnke/Wildt (Hrsg.: Fachbezogene und fachübergreifende Hochschuldidaktik. Bielefeld.



Folgen des gescheiterten Perspektivwechsels

Lehrende erkennen die Grenzen der Theorie in ihrer fachkulturellen Ausformung nicht.

Die hochschuldidaktische Modellierung wird als externer misslungener Eingriff gewertet.

Das eigene intuitive Referenzsystem wird zu Ungunsten der Innovierung stabilisiert.

„Das geht bei uns nicht!“

Innovationsfragen

Was an Ihrer Hochschule/in Ihrer Fakultät fördert Ihre Kreativität in der Lehre?



In welchen Fällen wünschen Sie sich etwas Neues?

Fühlen Sie sich für Lehrinnovationen qualifiziert?

Beziehen Sie Ihre Studierenden in Innovationsüberlegungen ein?

Wie bauen Sie Widerstände gegen Veränderungen ab?



Welche Beschränkungen für Lehrinnovationen liegen aus Ihrer Sicht vor?

Brauchen Sie Anreize oder Belohnungen für innovative Lehrpraktiken?



Innovationen im Fach durch SoTL

Ausgangspunkt und Startmotivation sind **Irritationen, Probleme, Beobachtungen** (im weitesten Sinne) im Lehr- und Lernbetrieb des Fachgebiets der Lehrenden. Daraus erwachsen **genauere Fragen, Problemdefinitionen** oder **Hypothesen**.

Die weitere Arbeit an diesen Fragen usw. ist mit der Absicht verbunden, sie fachtypisch **wissenschaftlich zu behandeln**: durch Recherchen zum Stand der Forschung, Systematisierung der Argumentationen und Reflexionen, empirische Untersuchungen in Form von Beobachtungen, Erhebungen oder Experimenten und Erprobung neuer Vorgehensweisen.

Das Ziel ist – über evtl. Veränderungen der eigenen Annahmen und Praktiken hinaus – die Dokumentation und Mitteilung der Ergebnisse und der **Austausch über sie in einer größeren Öffentlichkeit**, z.B. des Fachbereichs, der Hochschule, der jeweiligen scientific community oder darüber hinaus, als Kultivierung der *commons*, einer Art Gemeineigentum aller Lehrenden.

Huber, L. (2011). Forschen über (eigenes) Lehren und studentisches Lernen – Scholarship of Teaching and Learning (SoTL): Ein Thema auch hierzulande? *Das Hochschulwesen*, 59 (4), S. 118-124.

Perspektive/Format (Beispiele)

Charakter und Anspruch

Studentisches Lernen ergründen

Sie untersuchen Situation, Voraussetzungen sowie Studienverhalten/- verläufe etc. von Studierenden in Ihrem Lehrbereich.

Lehrplanung fundieren

Sie sichten und erörtern didaktische Diskussionen/Befunde aus Hochschuldidaktik und/oder Lehr- und Lernforschung, leiten Empfehlungen für die Lehre daraus ab, begründen und beschreiben ein Konzept oder Programm für eine Lehrveranstaltung in Ihrem Lehrbereich.

Lehrinnovationen analysieren

Sie berichten über Ihre Durchführung einer didaktischen Innovation, Maßnahme oder eines Experiments, indem Sie Konzept, Verlauf und Evaluation (z.B. durch Befragung von Studierenden und/oder Kolleg*innen) wiedergeben, erweitert um eine theoretische Begründung oder Ableitung Ihres Vorgehens.

Studiengänge entwickeln

Sie (und Ihr Team) beschreiben die Entwicklung eines Curriculums und begründen die Schritte dieser Entwicklung oder Sie (und Ihr Team) konzipieren – ebenfalls begründet – einen Studiengang bzw. Teile von Studiengängen.

Leistungen von SoTL für die Lehrinnovationen

Lehrende - Studierende

- Lehrende verstehen ihr Handeln von den Studierenden her.
- Studierende erleben in der Lehre, was sie für ihre berufliche Perspektive brauchen, aber darüber hinaus, was die Gesellschaft von ihnen braucht.

Lehrende - Lehrende

- Lehrende tauschen sich mit Lehrenden aus und kooperieren.
- Sie vollziehen Veränderungen in Studium und Lehre als professionelle (SoTL-)Gemeinschaft, z.B. in der Studiengangentwicklung.

Lehrende - Hochschule

- Lehrende tragen zu neuen Standards, Diskursen und Konventionen bei. Die Organisation lernt, Lehre als Wissenschaftspraxis zu gestalten.
- Die Hochschule entfaltet gesellschaftliche Wirkung durch die Gestaltung ihrer inneren Praxis in Studium und Lehre stärker oder anders.

Beispiele für SoTL-Projekte

Lehrende - Studierende

- **Was hat es mit den so oft beobachteten Fehlverständnissen der Studierenden, besonders der StudienanfängerInnen, in der Mathematik wirklich auf sich?**
- Literaturrecherche, Befragungen, Experimente, Hinzuziehen einer Lerntheorie: Empfehlungen zur didaktischen Bearbeitung dieser Probleme

Lehrende - Lehrende

- **Vergeudet man in den Bio- und Medizinwissenschaften wertvolle Zeit für das Schaffen der Grundlagen, wenn man interaktive Lehr-/Lernformate einsetzt?**
- Im Verlauf erfasstes Lehrexperiment und Befragung von Studierenden: Verzicht auf Lehrstoff zugunsten studentischen Tiefenlernens

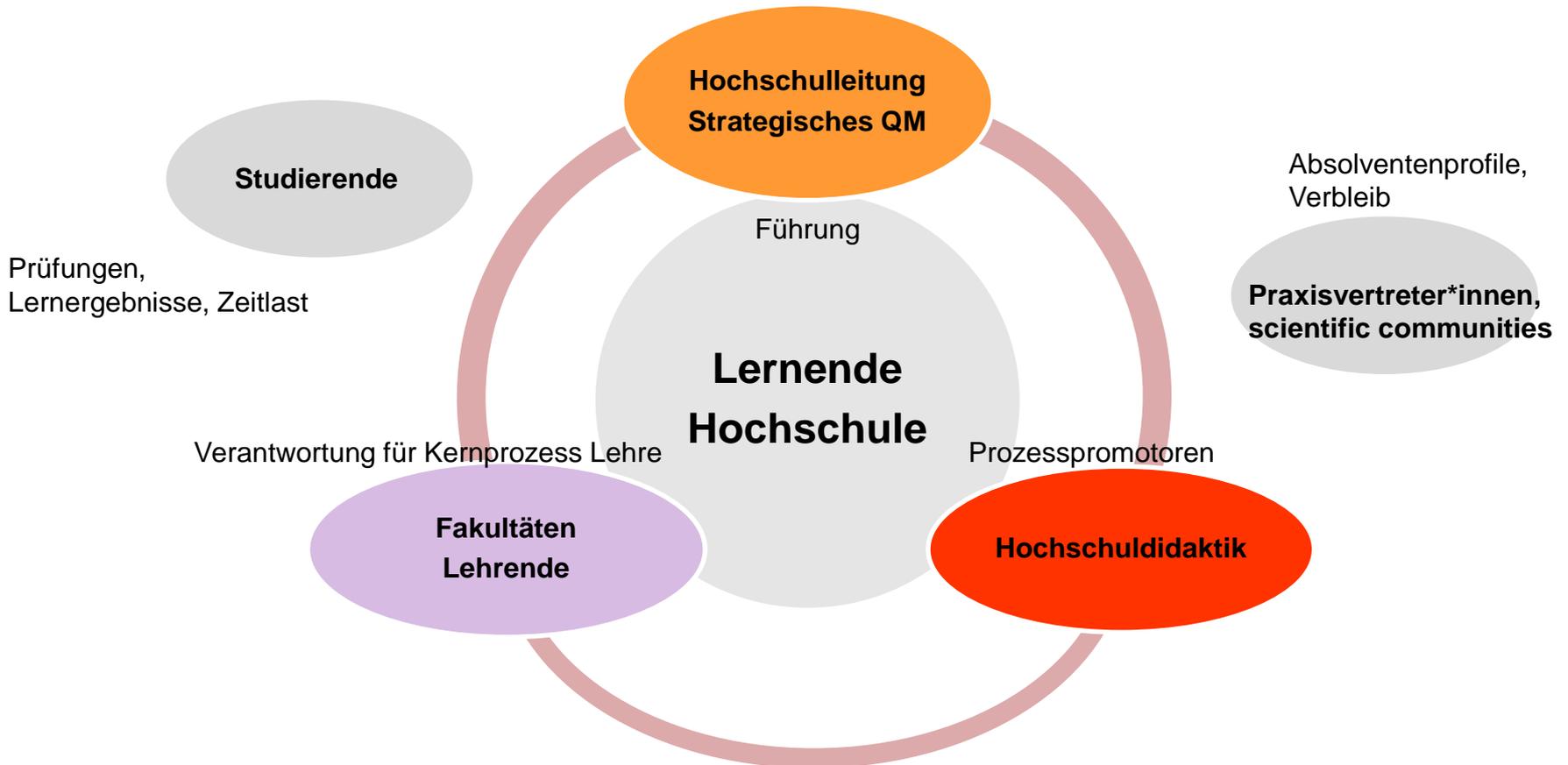
Lehrende - Hochschule

- **Wie lassen sich wissenschaftliche Grundlagen für die Studiengangentwicklung im Fach Soziale Arbeit erarbeiten?**
- Recherche zu gesellschafts- und bildungstheoretischen Grundlagen, empirische und kommunikative Validierung des Kompetenzprofils u.a.: Innovationsstrategie zur Hochschulentwicklung durch Co-Leitungen (2er-Teams) für den Prozess der Studiengangentwicklung und für Module

„Qualität und Innovation (in der Lehre) hängen (...) nicht allein von der Entwicklung der Lehrkompetenz des wissenschaftlichen Personals an Hochschulen ab, sondern sind eingelassen in die Handlungsfähigkeit der Organisation, die sich im systematischen Zusammenwirken vielfältiger Akteure mit ihren speziellen Kompetenzprofilen herstellt.“

Mansbrügge, A. & Wildt, J. (2010). LehreN: „Impuls zur wissenschaftlichen Lehre“(ZFHE Jg.5 / Nr.4 S. 233-250)

Kontinuierliche Lehrentwicklung durch Innovationen als Sache der Hochschulkultur



Quellen zu SoTL-Beispielen

Risch, Matthias (2014): Anfangsschwierigkeiten von Ingenieurstudentinnen und -studenten und Fehlverständnisse in Mathematik und Naturwissenschaften. In Huber, Ludwig; Pilniok, Anne; Sethe, Rolf; Szczyrba, Birgit; Vogel, Michael (Hrsg.)(2014): Forschendes Lernen im eigenen Fach. Scholarship of Teaching and Learning in Beispielen. Bielefeld, S. 204-229.

Thiele, Wilko (2014): Der Einsatz aktivierender Methoden in Frontalveranstaltungen der Medizin- und Biowissenschaften - Gedanken zu einem Lehrexperiment . In Huber, Ludwig; Pilniok, Anne; Sethe, Rolf; Szczyrba, Birgit; Vogel, Michael (Hrsg.)(2014): Forschendes Lernen im eigenen Fach. Scholarship of Teaching and Learning in Beispielen. Bielefeld, S. 230-257.

Wilhelm, Elena & Forrer Kasteel, Esther (2014): Forschungsbasierte und kooperative Studiengangentwicklung im Fach Soziale Arbeit – ein Beitrag zur Hochschulentwicklung. In Huber, Ludwig; Pilniok, Anne; Sethe, Rolf; Szczyrba, Birgit; Vogel, Michael (Hrsg.)(2014): Forschendes Lernen im eigenen Fach. Scholarship of Teaching and Learning in Beispielen. Bielefeld, S. 258-279.

Dr. Birgit Szczyrba
TH Köln
Zentrum für Lehrentwicklung (ZLE)
Leiterin Hochschuldidaktik

<https://www.th-koeln.de/zle>

birgit.szczyrba@th-koeln.de